

René Wohlhauser

*Dornrösli
schlaf!*

Fassung 2024 für Sopran, Bariton, elektrische Gitarre,
Keyboard, E-Baß und Schlagzeug

1980 / 2024

René Wohlhauser

*Dornrösli
schlaf!*

Fassung 2024 für Sopran, Bariton, elektrische Gitarre,
Keyboard, E-Baß und Schlagzeug
auf einen Vokaltext des Komponisten

1980 / 2024

Parergon 13, Nr. 5,4, Musikwerknummer 2341

ISBN 978-3-907467-41-1

Edition Wohlhauser
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel
Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467
www.renewohlhauser.com

Weltweit erhältlich bei:
Schweizer Musikedition SME/EMS
Arsenalstrasse 28a
6010 Luzern
https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58
info@musinfo.ch

Vorwort

Vorzeichen gelten im klassisch-traditionellen Sinne für den ganzen Takt.

Gitarrenspezifische Notation:

bend: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton hochgestoßen. (Ohne Änderung der Bundposition.)

let: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton wieder losgelassen. (Ohne Änderung der Bundposition.)
Manchmal wird „bend“ sowohl für das Hochstoßen wie für das Loslassen verwendet. Dann ist auf die Richtung der Glissando-Striche zu achten.

gliss.: (Mit Glissando-Strich.) Das Glissando führt vom Ausgangston zum Zielton durch Änderung der Bundposition bzw. Schleifen über die Bünde dazwischen.

Pull off: Den Ton mit Fingern der linken Hand abreißen, so daß der nachfolgende Ton erklingt.

Hammer on: Den Finger der linken so auf die Saite schlagen, daß der Ton ohne Anreißen der Saite durch die rechte Hand erklingt.

③ : Eingerundete Zahlen bezeichnen die betreffende Saite.

XII. : Römische Zahlen bezeichnen den Bund.

VII. Lage: Siebte Lage: Die Position des ersten Fingers liegt (auf der obersten Saite) auf dem VII. Bund

~: Vibrato (im Gegensatz zum Praller mit nur 2 Wellen)

x: Kreuze statt Notenkopf bedeuten, daß die Saiten nicht ganz niedergedrückt werden, so daß ein perkussiver Klang erzeugt wird und die Tonhöhen gedämpft erklingen.

Die Fingersätze folgen der gitarrenspezifischen Notation: „1“ bezeichnet den Zeigefinger, „2“ den Mittelfinger, „3“ den Ringfinger und „4“ den kleinen Finger der linken Hand.

Töne unter einem Legato-Bogen werden nur einmal zu Beginn angeschlagen.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Dornrösli schlaf!

Lyrics with translation / Vokalttexte mit Übersetzung

Lyrics and music by René Wohlhauser

Swiss german	German	English
Dornrösli schlaf!	Dornröschen schlaf!	Sleeping Beauty sleep!
1. Dornrösli schlaf sanft im Tränegas! Ghersch, ds Megafon git dier dr Schlummerton. Knippleti Rue deckt di dopplet zue; Wenn das nit lengt, hei mr no meh! 2. Demokratie, isch es Märli gsi. Dr Wilhalm Täll heigs schints gar nie gä. S'Rumpelschiltzli schtampft und tanzt uf dr Schtraaß. Jura, Züri, Bärn: brennende Schwizerschtärn! 3. Jugendunmuet wird beschprützt mit Bluet. Wär sech uflent, setzt me i Dornewald. Wenn'd eppis seischt, rumplet nur dr Wind, gang i dis Himmelbett, du folgsams Schwyzerchind. 4. Dornrösli schlaf, dr Ätti hietet d'Schaaf. Gwerleif und Gas bhieten di Rue!	1. Dornröschen schlaf sanft im Tränegas! Hörst du, das Megafon gibt dir den Schlummerton. Geknüpelte Ruhe deckt dich doppelt zu; Wenn das nicht reicht, haben wir noch mehr! 2. Demokratie war ein Märchen. Den Wilhelm Tell hat es anscheinend gar nie gegeben. Das Rumpelstilzchen stampft und tanzt auf der Straße. Jura, Zürich, Bern: brennender Schweizerstern! 3. Jugendunmut wird bespritzt mit Blut. Wer sich auflehnt, den setzt man in den Dornenwald. Wenn du was sagst, rumpelt nur der Wind. Gehe in dein Himmelbett, du folgsames Schweizerkind. 4. Dornröschen schlaf, der Vater hütet die Schafe. Gewehrläufe und Gas behüten deine Ruhe!	1. Sleeping Beauty sleep gently in tear gas! You hear, the megaphone gives you the snooze sound. Bludgeoned calm covers you twice; If that's not enough, we have more! 2. Democracy was a fairy tale. The Wilhelm Tell apparently never existed. The Rumpelstilzchen stamps and dances on the street. Jura, Zurich, Bern: burning Swiss star! 3. Youth anger is splashed with blood. Anyone who rebels is put in the thorn forest. If you say something, only the wind rumbles. Go to your four-poster bed, obedient Swiss child. 4. Sleeping Beauty, the father tends the sheep. Rifle barrels and gas protect your calm!

Musik: Brienz, 6. Juli 1980, Parergon-Nr. 13,05,1, Musikwerknummer 449

Text: Brienz, 7. Juli 1980

Textneufassung: Basel, 13. Oktober 1985

Die Textfassung 2010 entspricht der Aufnahme auf YouTube.

Dornrösli schlaf!

Original 1980: Parergon 13, Nr. 5,1, MWN 449

René Wohlhauser

Fassung 2011: Par. 13, Nr. 5,2, MWN 1600

Komp.: Brienz, 6. Juli 1980

Fassung 2016: Par. 13, Nr. 5,3, MWN 2340

Text: Brienz, 7. Juli 1980

Fassung 2024: Parergon 13, Nr. 5,4, Musikwerknummer 2341

Diese Partitur ist die Fassung 2024, für Sopran, Bariton, el. Gitarre, Keyboard, E-Baß und Schlagzeug.

Sopran $\text{♩} = 144$
f Tu tu tu tu tu tu tu ah _____ tu tu tu tu tu tu tu ah _____

El. Gitarre
f Eingerundete Zahlen bezeichnen Gitarrensaiten: (①).
Kreuz-Notenköpfe mit Staccato-Punkten bezeichnen abgedämpfte Saiten.

Keyboard
Mandoline (optional): Dm Am C Am C Dm
f

E-Bass
f

Sop.
tu tu tu tu tu tu tu ah _____ tu tu tu tu tu tu tu _____ tu tu tu _____ tu tu tu tu tu

E-Git.

Keyb.
Dm Am C Am C G
f

E-Baß

© Copyright 2025 by René Wohlhauser, Basel
Edition Wohlhauser Nr. 2341
Schweizer Musikedition, Luzern

Das Stück kann in verschiedenen Besetzungen gespielt werden:

- 1) Zweistimmiger Gesang mit Mandolinen-Begleitung.
- 2) Zweistimmiger Gesang mit Mandoline und Keyboard (Fassung 2011, Musikwerknummer 1600).
- 3) Zweistimmiger Gesang mit Mandoline, Keyboard und Schlagzeug. Das Solo ab Takt 51 wird aber von der elektrischen Gitarre gespielt (Fassung 2016, andere Klavierstimme, Musikwerknummer 2340).
- 4) Zweistimmiger Gesang mit elektrischer Gitarre, Keyboard und Schlagzeug (Fassung 2024, MWN 2341).

mp (Der Vokaltext gilt für Sopran und Bariton.)

Sop. 1.) Dorn - rös - li schlaf sanft im Trä - ne - gas!
2.) De - mo - kra-tie, isch es Mär - li gsi.

Bar. 2.)
1. *mp*

E-Git. *mp*

Keyb. *mp*
Dm Am C Am C Dm

E-Baß *mp*

Sop. Ghersch, dsMe - ga - fon git dier dr Schlum -
Dr Wil - hälm Täll heigs schints gar nie gä.

Bar. 2.)
1.

E-Git. *mp*

Keyb. *mp*
Dm Am C Am C F#

E-Baß *mp*

Mand.-Spielweise wie ab T. 84

10

Sop. mer - - - ton. Knipp - le - ti Rue
S'Rum - pel - schtilz - li schtampft und

Bar. *gliss.* 2. 1. 4 5 5 6

E-Git. 10 8

Keyb. 10 G Dm Dm Am C

E-Baß 10 8 >(gedämpft)

12

Sop. deckt di dopp - let zue; Wenn das nit lengt,
tanzt uf dr Schtraaß. Ju - ra, Zü - ri, Bärn:

Bar. 12 8 1. 2. 4 5 5 6

E-Git. 12 8

Keyb. 12 Am C Dm Dm Am C

E-Baß 12 8

14

Sop. *hei bren - nen - de Schwi zer - meh! schtärn!*

Bar.

E-Git.

Keyb. *F G A G A*

Mandoline: *> > > (gedämpft) > (gedämpft)*

E-Baß

16

Sop. *Dorn - rös - li schlaf.*

Bar. *mf* *Baritonstimme in diesem Refrain optional*

E-Git. *mf* *Version für nicht gleichzeitig singenden Pianisten*

Kl. *mf* *Version für singenden Pianisten*

Keyb. *mf* *C Dm Bb G C A*

E-Baß *mf*

19

Sop.

Bar.

E-Git.

Kl.

Keyb.

E-Baß

(Sop.-Arr.: 8.5.2011)

21

E-Git.

Ossia
(Fassung 1980):

Keyb.

E-Baß

9 16 3/8 A G F

sim.

5 2 C A G A G F

23

E-Git.

Org.

E-Baß

Orgelsolo (auch Klavier möglich)

f

Dm

Am

mf

(Mandolinen-Solo ohne Keyboard: ) (Mn-Begl.: ) je 2 16tel tief-hoch)

24

E-Git.

Org.

E-Baß

Dm

Am

Dm

Am

26

E-Git.

Org.

E-Baß

Dm

A

muta in E-Piano



28 *mp*

Sop. 3.) Ju - gend - un - muet wird be - schprützt mit Bluet.

Bar. *mp*

E-Git. 28 *mp*

Keyb. 28 *mp* Dm Am C Am C Dm

E-Baß 28 *mp*

30

Sop. Wär sech uf - lent, setzt me i Dor - -

Bar.

E-Git. 30

Keyb. 30 Dm Am C Am C F#

E-Baß 30

Mand.-Spielweise wie ab T. 84

Dornrösli schlaf!, Fassung 2024

8

32

Sop.

ne - - - - wald. Wenn'd ep - pis seischt,

Bar.

gliss.

E-Git.

32

8

4 5 5 6

Keyb.

32

G Dm Dm Am C

E-Baß

32

8

>(gedämpft)

34

Sop.

rump - let nur dr Wind, gang i dis Him - mel - bett, du

Bar.

8

4 5 5 6

E-Git.

34

8

Am C Dm Dm Am C

Keyb.

34

8

E-Baß

34

8

Detailed description: This is a musical score for a piece titled 'Dornrösli schlaf!', Fassung 2024. The score is written for five instruments: Soprano (Sop.), Baritone (Bar.), Electric Guitar (E-Git.), Keyboard (Keyb.), and Electric Bass (E-Baß). The music is in 8/8 time and features a key signature of one flat (B-flat). The score is divided into two systems. The first system starts at measure 8 and ends at measure 32. The second system starts at measure 34 and ends at measure 40. The Soprano part has lyrics in German. The Baritone part includes a glissando (gliss.) and a triplet (3). The Electric Guitar part includes fingerings (4, 5, 5, 6) and a muted section (>(gedämpft)). The Keyboard part includes chord symbols (G, Dm, Dm, Am, C). The Electric Bass part includes a muted section (>(gedämpft)).

36

Sop. folg - sams Schwy - zer - chind.

Bar.

E-Git.

Keyb. F G A G A

Mandoline: > > > (gedämpft) > (gedämpft)

E-Baß

38

Sop. 4.) Dorn - rös - li schlaf, dr Ät - ti hie - tet d'Schaaf.

Bar.

E-Git.

Keyb. Dm Am C Am C Dm

E-Baß

Dornrösli schlaf!, Fassung 2024

10
40

Sop. Gwer - leif und Gas bhie - ten di Rue!

Bar.

E-Git. 5 6

Keyb. Dm Am C Am C F#

E-Baß

Mand.-Spielweise wie ab T. 84

42

Sop. *mf* Dorn - rös - li schlaf.

Bar. *gliss.* *mf*

E-Git. *mf*

Kl. *mf* Version für nicht gleichzeitig singenden Pianisten

Keyb. *mf* Version für singenden Pianisten

E-Baß *f* *(gedämpft)* *mf*

45

Sop.

Bar.

E-Git.

Kl.

Keyb.

E-Baß

(Sop.-Arr.: 8.5.2011)
(Bariton-Ref.: 24.5.2011)

48

E-Git.

Ossia
(Fassung 1980):

9 16 3 8 A G F

48

Keyb.

5 2 = sim. C A G A G F

E-Baß

12 Solo Dornrösli schlaf!, Fassung 2024

3
Bend
3
ff
XII. Bund
E-Git.
8
50
Keyb.
50
Dm11
Am7
Dm11
Am7
(Mandolinen-Solo ohne Gitarre und Keyboard: Dm7 Am (Septton-Finger wird Terz))
50
mf
E-Baß
8
52
E-Git.
8
52
Keyb.
52
Dm11
Am7
Dm11
Am7
Mandolinen-Solo: Takte 54-57 überspringen
52
E-Baß
8
54
E-Git.
8
54
Keyb.
54
Dm11
Am7
Dm11
Am7
54
E-Baß
8

The musical score for 'Der alte Mann' is presented in three staves. The E-Gitarre staff features a complex melodic line with bends, lets, and triplets, moving from the 13th to the 14th fret. The Keyboard part provides harmonic support with chords Dm11, Am7, and A. The E-Baß part provides a steady accompaniment with eighth and sixteenth notes. The score includes various musical notations such as fingerings, bends, and fret numbers.

59 *mf*

Sop. Dorn - rö - si - schlaf.

Bar. *mf*

E-Git. *mf*

Version für nicht gleichzeitig singenden Pianisten

Kl. *mf*

Version für singenden Pianisten

Keyb. *mf* C Dm B $\flat$ G

E-Baß *mf*

Dornrösli schlaf!, Fassung 2024

14

61

Sop.

Na na na na na na na na na na na na na

Bar.

61

E-Git.

8

Kl.

61

Keyb.

C A Dm G

E-Baß

61

8

63

Sop.

na. (Sop.-Arr. ganzes Stück & Ten. T. 60-65.: 8.5.2011) Na na na na.

Bar.

8

E-Git.

8

cresc. ff

Kl.

63

p sub. cresc. ff

Keyb.

63

p sub. Dm E dim. F G A G A

cresc. ff

E-Baß

63

8

cresc. ff

Fine possibile

Coda-Chor: 24.5.2011, Parergon 34, Nr. 52,
Musikwerknnummer 1596

Mn-Begleitrhythmus: (Bäße: ab-ab, upper-Chord: ab-auf-ab-auf)

66 *mf* Bar. Dorn - rös - li schlaf. *tr*

66 E-Git.

66 *mf* Keyb. *mf* Dm Dm7 G B $\flat$

66 E-Baß *mf*

68 optional:

68 Bar.

68 E-Git.

68 Keyb. Dm Dm7 G7 B $\flat$ 7

68 E-Baß

70 *ff*

Sop. Dorn - rös - li schlaf.

Bar. Dorn - rös - li schlaf. *tr*

E-Git.

Keyb. Dm Dm7 G B $\flat$

E-Baß

72

Sop. Ah

Bar. na na na na

E-Git.

Keyb. Dm Dm7 G7 B $\flat$ 7

E-Baß

The image shows a musical score for a song titled 'Dornrösli schlaf!'. The score is arranged for five instruments: Soprano (Sop.), Baritone (Bar.), Electric Guitar (E-Git.), Keyboard (Keyb.), and Electric Bass (E-Baß). The first system (measures 70-71) features a vocal melody in the Soprano and Baritone parts, with lyrics 'Dorn - rös - li schlaf.'. The Baritone part includes a trill (tr) on the final note. The E-Git. part plays a rhythmic accompaniment of eighth notes. The Keyb. part provides harmonic support with chords Dm, Dm7, G, and B-flat. The E-Baß part plays a steady eighth-note bass line. The second system (measures 72-73) begins with a double bar line. The Soprano part has a vocal line with the word 'Ah' and a long note. The Baritone part continues the melody, ending with a triplet of eighth notes labeled 'na na na na'. The E-Git. part continues its rhythmic pattern. The Keyb. part uses chords Dm, Dm7, G7, and B-flat7. The E-Baß part continues its bass line. The score is written in a key with one flat (B-flat major or D minor) and a common time signature.

74

Sop. Ah

Bar. Na na na na — na na — na na na na na na na.

E-Git.

Keyb. Coda-Solo: 13./14.5.2011, Parergon 34, Nr. 49, Musikwerknnummer 1593

74

E-Baß

76

Sop. Ah

Bar. Falsett — (6.6.2011)
Ah uh uh Na na na na na na na — na na na na.

E-Git.

Keyb. Vorschläge auf die Zeit

76

E-Baß

[illegible]

82

Sop. Ah Na na na na. *Fine*

Bar. Ah uh Na na na na. *Fine*

E-Git. *Fine*

Keyb. A sus4 (Mn-Fass.: Dm) A Dm C Dm *Fine*

E-Baß *Fine*

Fakultativ:
Übergang zum optionalen
Live-Anhang:
Mandoline

[4:52 mit Coda,
7:05 mit Anhang]

Optional Live-Anhang: Call and response

84

Sop. Weil Ihr so ein tolles Publikum seid, gibt es jetzt noch ein paar Phrasen zum Nachsingen,
und zum Mitklatschen.

Bar.

E-Git. *p*

Mand. *p*

Keyb. *p* Dm Dm7 G B $\flat$

E-Baß *p*

Mandoline: Rockrhythmus. Kreuz-Notenköpfe mit Staccato-Punkten bezeichnen abgedämpfte Saiten.

Response-Rufmotive

20
86

Response-Rufmotive

Sop. Dorn - rös - li schlaf.

Bar. Dorn - rös - li schlaf.

E-Git. 86

Mand. 86

Keyb. 86

E-Baß 86

88

Sop. Dorn - rös - li schlaf.

Bar. Dorn - rös - li schlaf.

E-Git. 88

Mand. 88

Keyb. 88

E-Baß 88

90

Sop.

Bar.

E-Git.

Mand.

Keyb.

E-Baß

Dorn - rös - li schlaf.

Dm Dm7 G B_b

92

Sop.

Bar.

E-Git.

Mand.

Keyb.

E-Baß

Tu

Dm Dm7 G B_b

The image displays a musical score for a piece titled 'Dornrösli schlaf!', Fassung 2024, on page 21. The score is arranged for a vocal duo (Soprano and Baritone) and a four-piece instrumental ensemble (Electric Guitar, Mandolin, Keyboard, and Electric Bass). The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is 8/8. The score is divided into two systems, each starting at measure 90 and 92 respectively. In the first system, the vocalists perform the line 'Dorn - rös - li schlaf.' The instrumental parts feature a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with the keyboard and bass providing harmonic support through chords and a steady bass line. The second system begins with a double bar line and the vocalists perform 'Tu'. The instrumental parts continue with similar rhythmic patterns and harmonic support. The score includes various musical notations such as notes, rests, accidentals, and chord symbols (Dm, Dm7, G, Bb, G7, Bb7).

Das ist der Dornrösli-Jodel. Alle Schweizer können jodeln.
Darum machen wir den gerade noch einmal.

The image displays a musical score for the song "The Sound of Silence" by Simon & Garfunkel. The score is arranged for a band and includes vocal parts. The instruments and voices are listed on the left: E-Git. (Electric Guitar), Mand. (Mandolin), Keyb. (Keyboard), E-Baß (Electric Bass), Sop. (Soprano), and Bar. (Baritone). The score is divided into two systems, each starting at measure 94. The first system includes guitar, mandolin, keyboard, and bass. The second system includes guitar, mandolin, keyboard, and bass, with vocal parts for Soprano and Baritone. The score is in G major and 4/4 time. The guitar and mandolin parts feature a complex, rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The keyboard part provides harmonic support with chords and a steady eighth-note bass line. The vocal parts enter in the second system, with the Soprano and Baritone voices singing in harmony. The score is written in a standard musical notation with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C).

98

Sop.

Bar.

Tu

8

E-Git.

Mand.

Dm Dm7 G B $\flat$

Keyb.

Dm Dm7 G7 B $\flat$ 7

E-Baß

98

100

Sop.

Bar.

Tu

8

E-Git.

Mand.

Dm Dm7 G B $\flat$

Keyb.

Dm Dm7 G B $\flat$

E-Baß

100

8

102 Zu Takt 67 bis Fine.

Sop. Tu _____

Bar. Tu _____

E-Git. 8

Mand. Dm Dm7 G B $\flat$

Keyb. Dm Dm7 G7 B $\flat$ 7

E-Baß 8

Nicht verwendete Zusatzidee:

Alternative Dornrösli-Einleitung: 24.5.2011, Parergon 34, Nr. 53,
Musikwerknnummer 1597

104

Keyb.

109

Keyb.

Mandolinengriffe

Dm	Dm7	Dm11	Am	Am7	A	A sus4	C	G	G7	F	F $\sharp$	B $\flat$	B $\flat$ 7	E dim.

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

1954: geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

1975-79: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüring Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

1978: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.

1981: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

1983: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

1984: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

1987: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

1990: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.

1991: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996: Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

1996: Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.

1998: Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

2004: Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

Bis heute: Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

2009: Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.

2013: Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

2013: Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

2013: Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.

2014: Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

2015: Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.

2016: Portrait-CD 6 „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2017: Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

2019: Portrait-CD 8 Kammeroper „L'amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

2020: Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

2021: Portrait-CD 10 „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2022: Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.

2023: Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2024: Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2025: Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidshan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt

(1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entfloßen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kاپieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlussspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD „Im lauterem Sein“ in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com

ISBN 978-3-907467-41-1

